

Devisentelegramm

02.08.2024

08:13

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,0804	1,0808	EUR / AUD	1,6563	1,6579	EUR / HUF	395,65	395,91
EUR / GBP	0,8482	0,8486	EUR / NZD	1,8137	1,8146	EUR / CNH	7,7877	7,7911
EUR / CHF	0,9417	0,9421	EUR / HKD	8,4403	8,4436	GBP / USD	1,2736	1,2737
EUR / JPY	161,13	161,24	EUR / SGD	1,4407	1,4414	USD / CHF	0,8716	0,8717
EUR / CAD	1,4969	1,4980	EUR / TRY	35,8347	35,8642	USD / JPY	149,15	149,16
EUR / SEK	11,5736	11,5807	EUR / THB	38,2354	38,2819	USD / CAD	1,3855	1,3860
EUR / NOK	11,8095	11,8169	EUR / CZK	25,303	25,329	AUD / USD	0,6519	0,6523
EUR / DKK	7,4605	7,4638	EUR / PLN	4,2983	4,3022	NZD / USD	0,5956	0,5957

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0823-25	1,0775-77	1,0786-88	
New York	1,0815-17	1,0780-82	1,0791-93	
Tokio	1,0802-04	1,0783-85		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Nachdem sich die Europäische Gemeinschaftswährung in den letzten Tagen mehrfach an der 1,08er-Marke behaupten konnte, wurde diese Unterstützung am gestrigen Vormittag durchbrochen und führte den EUR/USD-Kurs zwischenzeitlich bis an 1,0775 USD hinab. Rückenwind erhielt der Euro im Anschluss von den US-Arbeitsmarktdaten, welche eine Abkühlung am Arbeitsmarkt signalisieren. Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung stieg in der letzten Woche auf 249.000 und somit den höchsten Stand seit elf Monaten, während Ökonomen einen Wert von 236.000 erwartet hatten. Daher blicken wir heute gespannt auf weitere Daten zur Beschäftigung, aus denen sich weitere Erkenntnisse über die Situation am US-Arbeitsmarkt schließen lassen könnten. Im vergangenen Monat hatten die Industrieunternehmen, sowohl in Europa als auch Asien, mit einer schwachen Nachfrage zu kämpfen. Der Einkaufsmanagerindex für die verarbeitende Industrie der Eurozone blieb bei 45,8 Zählern und liegt damit seit über zwei Jahren unter der 50er-Marke, welche Wachstum von Konjunkturrückgang trennt. Passend hierzu fiel auch der ISM-Index der US-Industrie den vierten Monat in Folge, verfehlte mit 46,8 Zählern die Konsensschätzung deutlich und lässt die Sorge einer konjunkturellen Delle größer werden. Knappe Zins-Entscheidung in England. Die Bank of England hat ihren Leitzins, mit einer knappen 5 zu 4 Entscheidung, um 25 Basispunkte auf nun 5,00% reduziert. Uneinigkeit herrschte in dem Gremium, ob der Inflationsdruck bereits ausreichend nachgelassen hatte und so erklärte BoE Gouverneur Andrew Bailey, man werde auch zukünftig vorsichtig agieren und sich nicht auf eine Reihe schneller Senkungen festlegen lassen. Da die Leitzinsen erst mit Verzögerung die Inflation beeinflussen, konzentriert sich die BoE stärker auf das, was sie als mittelfristige Inflationstreiber ansieht: Dienstleistungspreise, Lohnwachstum und einen engen Arbeitsmarkt.

EURUSD pendelt um 1,0800 USD. Noch weiter abgebende Notierungen könnten um 1,0760 USD Halt finden. Kommt es zur Gegenbewegung gen Norden, gilt es sich zunächst wieder nachhaltig von der 1,08er-Marke zu lösen.

EURGBP bestätigt auch nach der Zinsentscheidung mit Kursen um 0,8480 GBP weiterhin das Seitwärtshandeln zwischen 0,8400 GBP und 0,8500 GBP, wenn auch diesmal im oberen Bereich der Range.

EURCHF gibt weiter nach und startet heute um 0,9410 CHF in den Handel, welches der niedrigste Stand seit Mitte Februar ist. Weitere Kursabgaben könnten auf die Unterstützung bei 0,9370 CHF zielen, während wieder anziehende Kurse erst die Hürde bei 0,9480 CHF überwinden müssten.

EURJPY durchbricht auch die 161er-Marke und startet um 160,75 JPY. Zusätzliche Kursabgaben können nun bei 160,25 JPY Halt finden, während auf der Oberseite ein Widerstand bei 164,90 JPY wartet.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:30	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft, gg. Vm. Tsd.	Jul	175	206
14:30	US	Arbeitslosenquote, %	Jul	4,1	4,1
16:00	US	Aufträge Industrie, % gg. Vm.	Jun	-3,2	-0,5
16:00	US	Aufträge langl. Güter, % gg. Vm.	Jun	-6,6	-6,6